

informationsdienst

alter & forschung

Nachrichten zum demografischen Wandel

50+ im Erwerbsleben ●

Chancen auf Neueinstellung haben eher Jüngere 3

☞ Wenn Beschäftigungsquoten nach oben klettern, liegt es nahe, den Grund hierfür in einem verbesserten Arbeitsplatzangebot zu suchen und in einer daraus resultierenden verstärkten Nachfrage nach Arbeitskräften. Logischerweise hängt beides eng mit der konjunkturellen Entwicklung zusammen, so dass die Gesamtzahl an Neueinstellungen pro Jahr schwankt, wenn sie dem Konjunkturzyklus folgt. Prinzipiell ist das auch unter den 50- bis 64-Jährigen der Fall. Allerdings, so ermittelte das Institut Arbeit und Qualifikation der Universität Duisburg-Essen: Obwohl der Beschäftigungsanteil in dieser Altersgruppe mittlerweile etwa 22 Prozent ausmacht, ist bei Neueinstellungen in eine sozialversicherungspflichtige Beschäftigung im Schnitt nur jeder Zehnte über 50 Jahre alt. Dass es in Branchen mit hoher Fluktuation ein wenig anders aussieht, sollte jedoch nicht per se als positives Signal gewertet werden. Im Gegenteil: Höhere Eintrittsraten Älterer können hier nämlich vor allem ein Indiz für prekäre Beschäftigungslagen mit instabiler Erwerbssituation, geringer Arbeitsplatzsicherheit und phasenweiser Arbeitslosigkeit sein.

Kurz berichtet ●

Geistig fit bis ins hohe Alter: Körperliches Training
kostet wenig und bewirkt viel 11

60 Jahre Grundgesetz - Das Verhältnis
der Deutschen zu ihrer Verfassung 14

Alt werden mit Behinderung - Lebenslagen?
Wohnsituation? Unterstützungsbedarf? 18